

27. Jahrg. Wien, Samstag, 18. August 1917. Nr. 296.

Vorverkaufscheine der städtischen Straßenbahnen. Die Vorverkaufsfahrscheine der städtischen Straßenbahnen für das Tarifgebiet I und die Blockkarten für das Tarifgebiet II sind in nachstehenden Verkaufsstellen erhältlich: In allen Betriebsbahnhöfen an Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends, weiters in den Diensträumen bei der Kärntnerstraße, in der Wartehalle beim Schottentor, in der Wartehalle Mariahilfer Straße nächst der Kaiserstraße und in der Währinger Straße beim Bürgerversorgungshaus an Werktagen in der Zeit von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags.

In der Kartenausgabekasse 6. Bezirk Rahlgasse 3 und im Direktionsgebäude 4. Bezirk Favoritenstraße 9 an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.

In der Zeit vom 26. eines Monats bis zum 5. des nächstfolgenden Monats sind auch an Sonn- und Feiertagen die Vorverkaufsstellen bei der Kärntnerstraße, Schottentor, Mariahilfer Straße und Bürgerversorgungshaus von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

In den Vorverkaufsstellen findet auch die Ausgabe der Bestellscheine, die Annahme von Bestellungen und die Ausfolgung von Zeitkarten und der Verkauf von Wertmarken statt. Damit die Zeitkarten (Netz- und Streckenkarten) rechtzeitig ausgefertigt und ausgefolgt werden können, müssen dieselben spätestens bis zum 20. des Vormonates des Gültigkeitsbeginnes bestellt werden.

Wettbewerb für eine Gartenanlage. Das Preisgericht nahm kürzlich unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die Zuerkennung der Preise vor, die für den allgemeinen Wettbewerb „Umgestaltung der Gartenanlage vor dem Palais der ungarischen Garde“ seinerzeit vom Wiener Stadtrate ausgesetzt wurden. Die Preisträger sind die Architekten: Josef Hackhofer (Kennwort „1917“), Klemens Holzmeister und Dr. Armand Weiser (Kennwort „1720 - 1820“), Karl Lehrmann („Besser zu spät als nie“), César Poppovits („Flora“), Otto Wagner jr. („Märchenbrunnen“). Von einer Reihung der preisgekrönten Arbeiten hat das Preisgericht abgesehen, weshalb die Namen der Preisträger nach deren alphabetischer Reihenfolge angeführt sind.

Milchversorgung. In der Sitzung der Milchversorgungsstelle vom 16. d. M. gab der Leiter Obermagistratsrat Pawelka nach Besprechung der verschiedenen zur Hintanhaltung des Sauerwerdens der Milch und Hebung der Anlieferung unternommenen Schritte eine eingehende Darstellung über die derzeitige Lage des Wiener Milchmarktes, die neben anderen Ursachen hauptsächlich infolge der andauernden Dürre und des mangelnden Grünfutters eine bedeutende Verschlechterung erfahren hat, so daß die tägliche Befriedigung der Besitzer von Milcheinkaufskarten mit einem Achtelliter per Person schon seit längerer Zeit nicht mehr möglich ist. Angesichts der für den Winter befürchteten weiteren Verschlimmerung der Lage wurde in Erwägung gezogen, ob für diesen Fall nicht auch Kindern von mehr als 6 Jahren der tägliche Milchbezug zu sichern wäre. Schließlich wurde die neuerlich aufgetauchte Frage der Entnahme der nach Wien angelieferten Milch für Zwecke der Verbutterung und der Abgabe der erübrigenden Mager- oder Halbmilch an Stelle der Vollmilch einer eingehenden Erörterung von allen hiebei in Frage kommenden Gesichtspunkten unterzogen und gegen die Ausführung eines solchen Vorhabens Stellung genommen.

Städtischer Forststrat Kluß. Der Stadtrat hat den bisherigen Forstinspektor Julius Kluß zum Forstrate ernannt. Kluß, welcher sich wegen seines großen fachlichen Wissens, seines Pflichteifers und seiner persönlichen Liebenswürdigkeit allgemeiner Wertschätzung erfreut, ist ein gebürtiger Wiener und legte hier seine Realschul- und Hochschul-Studien zurück. Seine forstliche Laufbahn begann er 1894 in der Revierverwaltung Setzdorf in Mähren; 1897 trat er in den Staatsdienst über und war zuletzt seit 1906 k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in St. Martin bei Huttau (Salzburg). 1912 wurde Kluß vom Stadtrate aus einer großen Anzahl Bewerber an die damals neugeschaffene Stelle eines städtischen Forst-Inspektors als obersten forstlichen Fach-Organes der Gemeinde berufen. In dieser Eigenschaft unterstehen ihm unmittelbar die 5 städtischen Forst-Verwaltungen in Naßwald, Wildalpe, Spitz, Groß-Enzersdorf und Mannswörth und das gesamte städtische Forst-Personale. Forststrat Kluß hat sich insbesondere um die Bestandespflege in den Hochquell- und sonstigen Forsten, sowie in den übrigen Wäldern der Gemeinde große Verdienste erworben und namentlich auch durch Förderung der Landwirtschaft auf den städtischen Gütern sehr ersprießlich gewirkt.

Einschränkung der Fleischabgabe für Mindestbemittelte. Die Abgabe

des Wohlfahrtsfleisches an die Mindestbemittelten hat die Viehbestände der österreichischen Kronländer so stark in Anspruch genommen, daß eine Schonung dieser Bestände nunmehr unbedingt eintreten muß. Vom Amte für Volksernährung wurde schon zu Beginn der Hilfsaktion ein allmählicher Abbau der Fleischabgabe für den Zeitpunkt in Aussicht genommen, in welchem die Ergebnisse der neuen Ernte greifbar zu werden beginnen.

Über Weisung dieses Amtes wird daher von Montag, den 20. August an bis auf weiteres Wohlfahrtsfleisch an Einzelpersonen, d. s. Besitzer von Einkaufscheinen, die auf eine Person lauten, überhaupt nicht mehr abgegeben, es können aber Familienhaushalte bis einschließlich 5 Personen auf Grund ihrer grünen, blauen oder braunen Einkaufscheine ein halbes Kilogramm, Haushalte mit 6 und mehr Personen 1 Kilogramm Wohlfahrtsfleisch wöchentlich bei den Ständen der Großschlächtereier A. G. in der bisherigen Weise beziehen. Diese durch die Verhältnisse erzwungene Maßregel soll gleichzeitig auch die Schaffung von Vieh- und Fleischreserven für die kältere Jahreszeit ermöglichen.